

Inkunabeln. – Norbert MÜLLER, Stiftsarchiv – geistige Bewahrungsstätte (S. 103–133), stellt die spätm. Räume und überblicksweise die Geschichte der Bestände und ihrer Ordnung vor. – Franz HUBMANN und Josef OESCH, Handschrift Nr. 388 – Fragment einer Tora-Rolle (S. 135–157), beschreiben die 14 erhaltenen spätm. Blätter, deren Herkunft unbekannt ist. – Franz HUBMANN, ‚Ketubbah‘ – Hochzeitsvertrag (Ms 210) (S. 159–161): 1602, aus Kreta. – Peter WIESFLECKER, Stift Rein und die Landesfürsten (S. 163–192), liefert den hier geforderten Überblick. – Claudia HARTNER / Petra STODOLA / Markus ZECHNER, Das Necessarium – ‚Ein historisches Bedürfnis‘. Baugeschichtliche Forschungen zur mittelalterlichen Abortanlage (S. 193–221). Herwig Weigl

---

Marcin Rafał PAUK, Działalność fundacyjna możnowładztwa czeskiego i jej uwarunkowania społeczne (XI–XIII wiek) [mit Zusammenfassung: Die Stiftungstätigkeit der böhmischen Adels Herrschaft und ihr gesellschaftliches Bedingen. 11.–13. Jahrhundert], Kraków u. a. 2000, Towarzystwo naukowe „Societas Vistulana“, 290 S., Abb., 1 Karte, ISBN 83-88385-03-8, EUR 23,52. – In vier großen Abschnitten und mit sehr guter Kenntnis auch der tschechischen Literatur werden die adeligen Stiftungen der Přemyslidenzeit sowohl aufgrund der historiographischen als auch der diplomatischen Quellen erörtert. Während die Zeit bis Ende des 12. Jh. wegen des Quellenmangels relativ knapp ausfällt, konnten die Ereignisse des 13. Jh. ausführlicher und entsprechend den einzelnen Adelsgeschlechtern geschildert werden. Das vierte Kapitel versucht allgemeinere Schlüsse zu ziehen. Leider wurde zum Vergleich kaum das Stiftungswesen der Herrscherfamilie der Přemysliden herangezogen. Ein paar störende Satzfehler sind zu verbessern; auch die deutsche Zusammenfassung läßt viel zu wünschen übrig. Kein Register steht zur Verfügung, jedoch vier Anhänge, die den Inhalt erschließen sollen. Ivan Hlaváček

Tomáš VELÍMSKÝ, Hrabšici, páni z Rýzmburka, Praha 2002, Lidové noviny, 390 S., ISBN 80-7106-498-X, EUR 29. – Als erster Band einer Reihe über die Adelsgeschlechter Böhmens, Mährens und Schlesiens erscheint ein Buch über das wichtige, schon seit dem böhmischen Früh-MA sporadisch und im Hoch-MA systematisch erkennbare Adelsgeschlecht Nordwestböhmens, das vom 13. Jh. an von Riesenburg heißt. Den Namen Hrabšici bekamen ihre Vorfahren, die seit dem 11. Jh. nachweisbar sind, jedoch erst von F. Palacký. Der Vf. schildert die Geschichte dieses Geschlechts in seinen verwandtschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten das ganze MA hindurch bis zu seinem Ausklang am Anfang des 16. Jh. und versucht auch sein Klientelsystem zu rekonstruieren. Anhangsweise steuert Hana PÁTKOVÁ die Skizze der Sphragistik und Heraldik des Geschlechtes bei. Mehrere Stammtafeln werden beigelegt. Leider ist keine Zusammenfassung in einer Fremdsprache beigegeben und die technische Redaktion ist auch zu monieren, denn der Anmerkungsapparat ist nur ganz mühsam zu benutzen, weil er mit dem Text nicht korrespondiert. Da die Glanzzeit des Geschlechts in das 14. Jh. fällt, wären aus dem